

Ausgabe 02/2020

29.04.2020

Liebe Leser*innen,

wir möchten Sie auch während der Corona-Krise wie gewohnt über aktuelle Entwicklungen der Sozialplanung informieren und gleichzeitig erste Eindrücke zu möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie im Kreis Pinneberg geben. Im weiteren Jahresverlauf wollen wir gemeinsam mit Ihnen, durch situativ angepasste strukturierte Sozialplanungsprozesse, ein gutes Bild der Auswirkungen auf den Bereich der sozialen Daseinsfürsorge im Kreis Pinneberg gewinnen. Unser Ziel ist es, bis zu den Haushaltsberatungen substanzielle Informationen für politische Beratung und notwendige Entscheidungen zur Verfügung zu stellen.

Viele Grüße und bleiben Sie gesund.
 Heiko Willmann und Sarah Köhnke

Sozialplanung Fokus 2020

Wenngleich das Team Sozialplanung und Steuerung aufgrund der Corona-Pandemie aktuell auch bei anderen Aufgaben der Kreisverwaltung unterstützt, ist eine Veröffentlichung des Fokus 2020 bisher im Juni geplant.

Mit der App FOKUS PI steht eine digitale Plattform zur Verfügung, in der Inhalte flexibel veröffentlicht und auch noch im Verlauf des Jahres ergänzt werden können.

Absage von Projekt- und Arbeitsgruppen

Alle für April und Mai angesetzten Treffen der Fokusgruppen mussten leider abgesagt werden. Sobald die weitere Entwicklung es zulässt, werden die Teilnehmenden zu Alternativterminen eingeladen.

Auch das Treffen der Steuerungsgruppe Sozialplanung Anfang Mai musste leider abgesagt werden. Wir hoffen sehr, dass die partizipativen Prozesse bald wieder in gewohnter Art und Weise stattfinden können.

Die Corona-Pandemie und ihre sozialen Folgen



Trotz der Vielzahl staatlicher Hilfen zeichnet sich schon jetzt ab, dass die aktuelle Krise auch für die Menschen im Kreis Pinneberg wirtschaftliche und soziale Folgen nach sich ziehen kann. Die prognostizierte Rezession kann auch im Kreis zu

einem Anstieg der bisher noch unterdurchschnittlichen Arbeitslosenquote führen. Bedingt durch das Kurzarbeitergeld werden bereits mehr Wohngeldanträge gestellt. Mit dem zu erwartenden Anstieg familiärer Gewalt, die besonders Kinder und Jugendliche gefährdet, können zudem die Unterstützungsbedarfe von Familien zunehmen. Im Allgemeinen bedeutet dies, dass sich bereits bestehende soziale Problemlagen eher noch verschärfen werden. Existenzängste durch wirtschaftliche Nachteile und soziale Isolation durch die Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen können Erkrankungen hervorrufen.

In den letzten Wochen haben Fachkräfte in den verschiedenen Helfersystemen, durch neue Arbeitsformen und digitale Angebote, versucht weiterhin regelmäßig Kontakt zu ihren Klient*innen zu halten und ihrer gesetzlich normierten Verantwortung gerecht zu werden, damit diese die schwierige Phase möglichst gut überstehen. Der Kreis Pinneberg hat, im Schulterschluss mit den politischen Akteuren, über Kulanzangebote dafür Sorge getragen das wirtschaftliche Überleben der sozialen Träger zu ermöglichen. Mit dem beschlossenen Sozialschutzpaket (SodEG) hat die Bundesregierung dafür gesorgt, dass Organisationen und Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege in der Krise weiter bestehen und sicher planen können. Auch von Armut bedrohten Menschen wird der Zugang zu Hilfen durch vorübergehende Aussetzung von Prüfungen erleichtert.

Austauschforum Wohnen

Leider mussten wir auch das für den 22.04.2020 vorgesehene Austauschforum Wohnen absagen. Wir planen dieses nach der Sommerpause 2020 nachzuholen.

Neuer Sammelband „Gezielt planen - gemeinsam handeln“

Einen aktuellen Sammelband zur integrierten Sozialplanung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW finden Sie unter:

[„Gezielt planen – gemeinsam handeln. Integrierte Sozialplanung in Nordrhein-Westfalen“](#)

Kooperation mit der Stadt Elmshorn

Mit unserem Kooperationspartner, der Stadt Elmshorn, haben wir die Sozialplanung in den vergangenen Monaten in verschiedenen lokalen Gremien vorgestellt und planen unsere Kooperation weiter auszubauen.

Klausur Arbeitskreis Soziales

Anfang März ist die Sozialplanung des Kreises Pinneberg einer Einladung zur Klausurtagung des Arbeitskreises Soziales des Landkreistags in Lauenburg gefolgt. Mit einer Präsentation zum Thema Sozialraumanalyse & Digitalisierung wurde den Teilnehmenden dort einen Einblick in unsere derzeitige Arbeitsweise und weitere Planungen gegeben.

Thema Armut im Jugendhilfeausschuss

Im Rahmen eines Vortrages der Sozialplanung hat sich der Jugendhilfeausschuss in seiner Februarsitzung weiter mit dem multidimensionalen Thema der Kinder- und Jugendarmut beschäftigt und Zusammenhänge zwischen Armut, Bildung der Eltern, Gesundheit und Freizeitverhalten diskutiert.

Während der Schulbetrieb ab Mai langsam wieder hochgefahren wird, bleiben Kindertagesstätten für die meisten Kinder noch weiter geschlossen. Aktuell werden im Kreis bis zu 700 Kinder in Gruppen von grundsätzlich nicht mehr als 5 Kindern notbetreut, was besonders die Leitungen der Einrichtungen vor enorme organisatorische Herausforderungen stellt. Für die Tagespflege gilt weiterhin, dass die Betreuung fortgesetzt, eingestellt oder auf eine Notbetreuung reduziert werden kann. Der Landrat hat in Abstimmung mit den Fraktionsvorsitzenden die Anzahl der vergüteten Ausfalltage für 2020 auf 60 Tage angehoben, um den Tagespflegepersonen zumindest eine finanzielle Sicherheit zu geben. Die aktuelle Situation kann für viele Kinder eine emotionale Überforderung mit unter Umständen schwerwiegenden Folgen bedeuten.

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die aktuellen Entwicklungen zu Mehrausgaben im Sozialbereich führen können. Unterhaltsvorschussleistungen können zunehmen und Einnahmen durch einkommensabhängige Kostenbeiträge können sich verringern. Vor diesem Hintergrund sollten niedrigschwellig präventive Angebote wie z.B. die Schuldnerberatung besonders im Blick behalten werden. Solidarität und Hilfsbereitschaft in der Krise können auch positive Effekte hervorbringen. So wird der Gemeinsinn gestärkt und die Menschen engagieren sich wieder vermehrt in ihrem Wohnumfeld. Bürgerinitiativen und Bürgerbeteiligung könnten in Zukunft eine größere Rolle spielen.

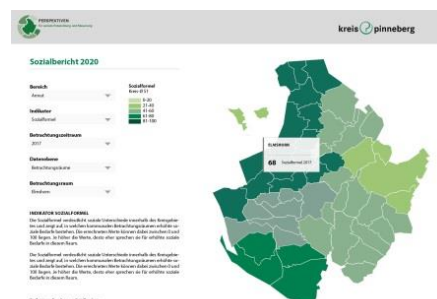
Die öffentlichen Haushalte werden sich der neuen wirtschaftlichen Situation stellen müssen. Umso mehr gilt es über die Sozialplanung Steuerungsbedarfe herauszuarbeiten, die die kommunale Selbstverwaltung in die Lage versetzen Potentiale zu erkennen und sachgerechte und sozial vertretbare Entscheidungen zu treffen.

Weitergehende Hinweise zu den möglichen Folgen der Krise finden Sie im Planungsdossier Sozialplanung Fokus 2020, dessen Veröffentlichung im Juni in der App FOKUS PI vorgesehen ist.

Digitaler Sozialbericht

Seit Monaten arbeitet die Sozialplanung intensiv am ersten Sozialbericht des Kreises Pinneberg. Als Ergänzung zum Fokus bietet er eine umfassende Übersicht über die kleinräumige Entwicklung der sozialen Lage im Kreis.

Bisher war vorgesehen den Sozialbericht alle fünf Jahre zu veröffentlichen. Durch ein neu entwickeltes zukunftsfähiges digitales Format kann dieser nun jährlich aktualisiert zur Verfügung gestellt werden. Der digitale Sozialbericht wird im Herbst 2020 erstmals in der App FOKUS PI erscheinen.



Business Intelligence und Partizipation

Einen Artikel mit gleichlautendem Titel über die Sozialplanung im Kreis Pinneberg haben Herr Kennerknecht und Herr Schwerin in der aktuellen Ausgabe (02/2020) der Zeitschrift SOZIALwirtschaft veröffentlicht.

Studie Gelingende Sozialplanung

Die Fachhochschule Fulda führt aktuell eine Studie zum Kompetenzprofil einer gelingenden Sozialplanung durch. Frau de Jong und Herr Kennerknecht sind als Expert*innen aus der Praxis beim Fragebogendesign und der Vorstudie beteiligt. Über die Erkenntnisse der Studie wird nach deren Veröffentlichung im Newsletter berichtet.

Die Inhalte dieses Newsletters basieren auf den uns zum Redaktionsschluss bekannten Informationen. Ggf. eintretende kurzfristige Veränderungen aufgrund der Corona-Krise bitten wir zu entschuldigen.

Mobilitätswerkstatt Kreis Pinneberg

Am 24.01.2020 fand eine Mobilitätswerkstatt mit Impulsreferaten ausgewiesener Expert*innen und vertiefenden Workshops in unserem Hause statt. Rund 50 Teilnehmende beteiligten sich an der Veranstaltung. Die Handlungsfelder ÖPNV-Gesamtsystem, On-Demand-Systeme und Radverkehr wurden unter besonderer Berücksichtigung der großen Zukunftsthemen Klimaschutz, Verkehrswende und Inklusion erkundet und dazu Perspektiven erarbeitet. Die Ergebnisse der Mobilitätswerkstatt werden im 5. Regionalen Nahverkehrsplan des Kreises, im Radverkehrskonzept und in der Radschnellwegeplanung berücksichtigt.

Neustart Fokusgruppe Teilhabe



Auf einem gesonderten Workshop am 14.02.2020 hat die bisherige § 4 AG zur Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe ihre Zusammenarbeit im Sinne des § 96 SGB IX n.F. gemeinsam neu geplant. Dabei wurden das bisherige Leitbild bekräftigt und neue Arbeitsstrukturen vereinbart.

Als wichtigste zu bearbeitende Themen wurden die Angebotsstruktur, der Handlungsrahmen und die Strategie des Kreises, die Klient*innenorientierung sowie neue Versorgungs- und Vergütungsmodelle wie z.B. Budgetierung benannt. Erstmals sollen auch Betroffene, Angehörige und weitere Institutionen wie z.B. Rehabilitationsträger beteiligt werden. Die Gruppe hat sich den Namen Fokusgruppe Teilhabe gegeben.

Arbeitskreis Integrierte Sozialplanung

Im Zentrum des dritten Fachaustauschs der Sozialplaner*innen im Land am 26.02.2020 in Kiel stand der Austausch über Erfahrungen mit verschiedenen Planungstools zur Datenanalyse und Ergebnispräsentation. Neben speziellen Auswertungsprogrammen wie Intermonitor und InstantAtlas werden auch Business Intelligence Lösungen genutzt. Der Arbeitskreis wird sich über zentrale Indikatoren abstimmen, damit diese untereinander verglichen werden können. Diskutiert wurde auch eine gemeinsame Definition von integrierter Sozialplanung. Beim nächsten Treffen findet ein Informationsaustausch mit dem Sozialministerium statt.

Fragen, Anregungen, Ideen? Rufen Sie an oder schreiben Sie uns!

Herausgeber: Heiko Willmann

Fachbereichsleitung
 Fachbereich Soziales, Jugend, Schule
 und Gesundheit
H.Willmann@kreis-pinneberg.de
 04121/4502-1100

Stellv. Redaktion: Sarah Köhnke

Stabsstelle Sozialplanung und Steuerung
 Fachbereich Soziales, Jugend, Schule
 und Gesundheit
S.Koehnke@kreis-pinneberg.de
 04121/4502-3395